



Neben der Präsentation von Ausrüstung stand auch deren Vorführung auf dem Wasser im Programm.

ausgabe berlin

3 · 2022

Tag der offenen Tür beim Landesverband Berlin

Am 9. Juni 2018 hieß es das letzte Mal: »Herzlich willkommen beim Landesverband Berlin. Schön, dass Sie sich am Tag der offenen Tür über die Arbeit der DLRG Berlin informieren möchten!«

In der Regel veranstalten wir den Tag der offenen Tür alle zwei Jahre. In der Regel. Doch dann kam das Corona-Virus dazwischen. Weder 2020 noch 2021 konnten wir einen Tag der offenen Tür durchführen, geschweige denn Siegfried John zum 50-jährigen Bestehen des nach ihm benannten LV-Hauses gedenken.

2022 sollte das Jahr werden, an dem wir uns endlich wieder präsentieren durften. Die Planungen begannen bereits zu Jahresbeginn. Der 18. Juni sollte der besondere Tag werden und je näher das Datum rückte, desto mehr machte sich das Veranstaltungsteam Gedanken darüber, ob sie die Veranstaltung kurzfristig nicht doch wieder verschieben müssen. Nach langen Gesprächen entschieden wir uns: »Nein, dieses Jahr veranstalten wir den Tag der offenen Tür am 18. Juni und feiern gleichzeitig das 50-jährige Bestehen des Siegfried-John-Hauses.«

Am Vortag trafen sich das Vorbereitungsteam zum Aufbau, der bis tief in die Nacht ging. Nach gemeinsamem Frühstück um 6 Uhr am nächsten Morgen ging es direkt weiter. Das Küchenzelt stand zwar schon, aber unser Betreuungsdienst benötigte noch Unterstützung. Auch unsere Jugend machte fleißig mit. Pünktlich um 10 Uhr waren unsere ersten Gäste da und informierten sich bei einer Führung über die DLRG Berlin. Highlights waren unsere Vorführungen und Bootsfahrten sowie das An-

schneiden eines Kuchens in Form des Siegfried-John-Hauses. Auf ihren Rundgängen bewarfen die kleinen Besucher Tassen, tobten sich auf der Hüpfburg aus oder ließen sich schminken.

Am Ende des Tages waren alle, die dabei waren, müde, aber glücklich und zufrieden. Vielen Dank an alle, die dabei waren und vor allem an die Helfer und Organisatoren des Tages. Nach vier Jahren war es wieder schön, die DLRG Berlin bei einem Tag der offenen Tür präsentieren zu dürfen.

Mirjam Wennemar



Fotos: Mirjam Wennemar



18. Junioren-Rettungspokal

Bei der 18. Auflage des Junioren-Rettungspokals (JRP) maßen sich erneut Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren in Pool- und Ocean-Disziplinen. Er fand dieses Jahr vom 17. bis 21. Juni in der Neptunhalle in Rostock und am Strand von Warnemünde statt.

Die Sportler des Landeskaders Berlin trafen sich einen Tag vorher, um mit den Einsatzfahrzeugen der Bezirke Pankow und Charlottenburg-Wilmersdorf zum Wettkampfort zu fahren (großes Dankeschön an dieser Stelle an die Fahrer und die beiden Bezirke für das Bereitstellen der Fahrzeuge). Als die Reisegruppe ankam, ging es zunächst an den Strand. Die Begeisterung hielt sich in Grenzen, da der Strand voller Steine war. Dennoch, nach einer letzten Trainingseinheit, bei der verbliebene Zweifel aus dem Weg geräumt wurden, fuhr die Mannschaft zum Campingplatz. Hier teilten sie die Sportler:innen auf die vier Bungalows auf und kochten gemeinsam Abendessen. An diesem Abend gab es Nudeln mit Pesto. Die Aufregung war schon deutlich zu spüren.



Nach wenig Schlaf standen die Sportler um 6 Uhr auf und machten sich bereit, in die Schwimmhalle zu fahren. Dort angekommen, begann um 8 Uhr das Einschwimmen.

Erster Sieg für die Jungs

Der erste Start war um 9:15 Uhr: 100m Manikin Carry with Fins. An diesem Tag folgten noch die weiteren Disziplinen 50m Manikin Carry, 200m Super Lifesaver, 100m Lifesaver und die Staffeln 4x50m Mixed Lifesaver Relay, 4x25m Manikin Relay und 4x50m Medley Relay. Paul errang den zweiten Platz in 50m Manikin Carry und den dritten Platz in 200m Super Lifesaver. In der Medley-Staffel siegten die Jungs! Nach den ausstehenden Siegerehrungen fuhren alle zurück zum Campingplatz.

Als die Sachen zum Trocknen aufgehängt waren, wurde wieder gemeinsam gekocht. Diesmal gab es Kartoffeln mit





Foto: Denis Foerner



Quark. Am Abend wurde der Tag noch einmal durchgesprochen, ehe die Lampen in den Bungalows ausgingen.

Am nächsten Morgen fuhr die Mannschaft zurück in die Nептунhalle. Nach den Pool-Disziplinen 200m Obstacle Swim, 4x50 Obstacle Relay und 100m Rescue Medley ging es an den Strand. Wegen hoher Wellen, Regen und Wind musste die Planung des Ablaufs jedoch komplett geändert werden. Die Herren starteten mit Board Race und Ski Race, während die Damen sich im Beach Flags maßen. Danach wurde getauscht. Das Team Berlin ergatterte in der Disziplin Rescue Medley eine Silber- und eine Bronzemedaille (Luk und Paul), eine Silbermedaille in 4x50 Obstacle Relay und eine Silbermedaille im Board Race (Luk). Nach dem Essen (leckeres Reiscurry) gab es eine Feedbackrunde: Was möchte ich verbessern? Welche Ziele habe ich? Was war gut, was nicht?

In den dritten Tag starteten die Sportler:innen mit etwas Unruhe, da es noch früher rausging. Die Bungalows mussten geräumt und sauber gemacht werden. Das war stressig. Am Strand angekommen ging es direkt zum Board Rescue Race der Juniorinnen und Beach Sprint der Junioren. So schnell es ging wurde das Material ausgepackt, die Neoprenanzüge angezogen und sich erwärmt. An diesem Tag folgten die Staffeln Tube Rescue Race, Board Rescue Race, Mixed Lifesaver Relay, Beach Sprint Relay und Taplin Relay. In letzterer siegten die Jungs – Wahnsinn! Weiterhin folgten Oceanman, Oceanwoman, Beach Sprint Damen und das Surf Race. Trotz harter Bedingungen und vieler Disziplinen konnte das Team weiterhin je eine Gold- und Silbermedaille im Oceanman (Paul und Luk) und eine Silbermedaille im Surf Race (Louis) ergattern. Auf dem Rückweg nach Berlin versuchten die Sportler:innen sich zu erholen, bevor sie am folgenden Tag wieder in die Schule mussten.

Insgesamt war es ein erfolgreicher Wettkampf für das Team Berlin. In der Gesamtwertung belegte die Mannschaft den sechsten Platz und den Jungs gelang es in der Einzelwertung Ocean den ersten Platz zu erringen. Alle haben an Erfahrung

gewonnen und eine schöne gemeinsame Zeit gehabt. Wichtig ist zu erwähnen, dass sich Luk über diesen Wettkampf für die Junioren-Nationalmannschaft qualifizierte.

Herzlichen Glückwunsch!

Auch noch mal ein riesiges Dankeschön an das Trainerteam, die Fahrer sowie die Bezirke Charlottenburg-Wilmersdorf und Pankow für die Bereitstellung der Sprinter.

Jessica Körner/red



impressum

Ausgabe Berlin | V.i.S.d.P.: Michael Neißé

Anschrift:

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft Landesverband Berlin e. V.

Am Pichelssee 20-21, 13595 Berlin

☎ 030 362095-0, lebensretter@berlin.dlrg.de

DLRG Berlin spendet Feldküche an die Ukraine

Der 24. Februar dieses Jahres versetzte die Welt plötzlich in Schock. Die Nachrichten berichteten im Minutentakt darüber, dass Russland die Ukraine angegriffen hatte. Krieg in Europa, Krieg nicht einmal 1.000 Kilometer von Berlin entfernt, das sorgte für Bestürzung.



Die DLRG Berlin unterstützte schon früh nicht nur bei der Erstaufnahme von Kriegsflüchtlingen am Berliner Hauptbahnhof und sammelte Spenden an vielen Geschäftsstellen der Bezirke, sondern unterstützte auch beim Aufbau von Erstaufnahmeeinrichtungen in Berlin. Als der Katastrophenschutz der DLRG Berlin mitteilte, dass eine ihrer Feldküchen wegen einer erfolgreichen Neu-



beschaffung zum Verkauf steht, dauerte es nicht lange, bis diese mit vereinten Kräften mit Unterstützung der Hilfsorganisation Tentaja – mit denen eine enge Zusammenarbeit besteht – nach Po-

krovsk (Severodonetsk Region) gebracht wurde. Dort war die Küche zunächst in einem Flüchtlingsheim, das für die Weiterverteilung der Geflüchteten aus den Kriegsgebieten zuständig ist, im Einsatz. Die Menschen vor Ort sind überglücklich und dankbar für die großartige Unterstützung mit der Feldküche.

Die mobile Küche ermöglicht einwandfreies Kochen von Mahlzeiten, ohne etwa durch Rauch ungewollte Aufmerksamkeit zu erregen. Dadurch sind die Menschen vor Ort vor möglichen Angriffen geschützt. Diese Möglichkeit rettet das Leben vieler Menschen, die wenigstens für kurze Zeit Zuflucht finden.

Die Feldküche wurde per Lkw aus Berlin nach Lemberg transportiert, im Zentrallager zwischengelagert und dann mit dem Transporter in den Donbas gefahren. Wir freuen uns, dass wir als DLRG Berlin den Menschen aus der Ukraine sowohl hier in Deutschland als vor Ort helfen konnten und immer noch helfen können. Wir danken an dieser Stelle allen Helfern und Arbeitgebern, die uns dabei unterstützen.

Mirjam Wennemar



LEBENSRETTUNG, DIE DRITTE! Diesmal im Teufelssee durch JETis

Aus dem Einsatztagebuch der Wasserrettungsstation (WRS) Teufelssee:

- Sonntag, 26. Juni 22, später Nachmittag, Luft 33° – Wasser 24°, starkes Badeaufkommen
- nahe der WRS am Teufelssee im Forst Grunewald plötzlich lautstarke Hilferufe
- Zwei eingeteilte Rettungsschwimmer (RS, Linus E. und Philipp U.) sprinten an die Badestelle, greifen dort die dafür bereitstehenden Gurtretter und Rettungsbrett, hechten ins Wasser und retten einen etwa 20 Meter vom Ufer entfernten erwachsenen Mann aus Lebensgefahr.
- Dieser hatte sich wohl beim Schwimmen überschätzt, ist auf dem Rückweg von der Badeinsel ermattet und in Panik geraten.
- Der Betroffene wird gemeinsam auf das Board bugsiert und sicher an Land gebracht.
- Philipp ist 14 Jahre alt und bereits mehrfach ausgezeichnete Junior-Rettungssportler, er ist schon seit 2020 im Jugend-Einsatz-Team (JET) am Teufelssee aktiv und hat erst vor Kurzem offiziell die Fachausbildung Wasserrettungsdienst (FA WRD) begonnen
- Linus, 17 Jahre alt, war zwei Jahre »JETti«, dann zwei Jahre in der FA WRD und ist seit Saisonbeginn schon Assistent in der Stationsleitung

Circa eine Stunde zuvor gab es bereits einen ähnlichen Einsatz: Linus war mit Peter, einem neuen »Schnupperpraktikanten«, mit dem Rettungs-Tretboot als »schwimmende Wache« unterwegs. Während ihrer Streife wurden sie zur Badeinsel gerufen und auch schon von zwei Erwachsenen gebeten, sie an Land zu bringen. Laut deren Angaben waren diese so erschöpft, dass sie sich den Rückweg nicht mehr allein zutrauten.

Klaus Gänkler, Stationsleiter und stellv. BL der DLRG Berlin Charlottenburg-Wilmersdorf